

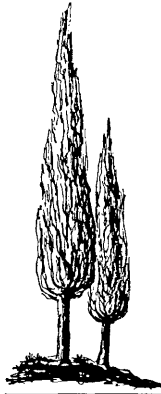
Über unseren Apollo-Mitarbeiter Doktor Josef Rohrhofer, der im Himalajagebiet gestorben ist, erhielten wir von Herrn Hofrat Prof. Hemmelmayr, dem Direktor des 3. Bundesgymnasiums in Linz, folgenden Nachruf:

## Einem wahren Freund der Natur

Am 24. November 1968 überraschte uns die Nachricht, daß **Professor Dr. Josef Rohrhofer** am Samstag, dem 23. November 1968, am **Fuße des Mount Everest** gestorben ist. In dem uns zugekommenen Funkspruch heißt es, daß Prof. Rohrhofer ab 4. November von Katmandu aus zu einer sechswöchigen Tour in das Gelände von Basislagern von Mount-Everest-Expeditionen auf den Khumbu-Gletscher aufgebrochen war. Ein Leben, erfüllt von heller Begeisterung für die Natur, und durchdrungen vom Bestreben, junge Menschen zum Erkennen und Verstehen dieser großartigen Schöpfung zu führen, ist nicht mehr!

Prof. Dr. Josef Rohrhofer wurde am 14. Oktober 1907 in Linz geboren, maturierte am Welser Gymnasium, studierte an der Universität Wien und promovierte am 4. Juli 1930 zum Doktor der Philosophie. Am 2. Juni 1930 legte er gleichfalls in Wien die Lehramtsprüfung aus Geographie und Naturgeschichte ab. Schon in seinen letzten Studentenjahren war er als Fachlehrer an einer Privatknabenhauptschule in Steyr tätig. Als Professor wirkte er in Wels, Cilli, Afghanistan, Ried und am 3. Bundesgymnasium Linz. Aus gesundheitlichen Gründen war er zwischen durch im zeitweiligen Ruhestand. Seinen dauernden Ruhestand trat er am 1. Jänner 1968 an. Prof. Dr. Josef Rohrhofer war vor allem in Botanik auch wissenschaftlich tätig. Er hatte nicht nur seine Heimat in zahlreichen Bergtouren und Wanderungen erlebt und sie erschlossen, sondern er unternahm auch Reisen nach Schweden, Norwegen, Island und anderen europäischen und asiatischen Ländern. Er war ein wohlwollender, gewissenhafter und begeisterter Lehrer. Schüler, Professoren und Direktion des 3. Bundesgymnasiums Linz, jener Schule, an der er zuletzt gewirkt hat, sind von tiefer Trauer erfüllt und werden stets seiner in Treue gedenken.

Einer APA-Nachricht zufolge soll Dr. Rohrhofer in Thyangboche begraben werden. Ein Trost für den Umstand, daß er in fremder Erde ruht, mag sein, daß er, der Freund der majestätischen Berge, angesichts der riesigen Bergwelt des Himalajas, des Zieles seiner letzten Reise, seine Ruhe gefunden hat.



## Botanischer Garten

### Die Internationale Arbeitsgemeinschaft technischer Leiter botanischer Gärten tagte in Linz

Die im Jahre 1935 gegründete Arbeitsgemeinschaft technischer Leiter botanischer Gärten nahm sich zum Ziel, die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen den botanischen Gärtnern, vorerst Deutschlands, zu intensivieren. In den Folgejahren schlossen sich auch Vertreter anderer mitteleuropäischer Staaten an, die regelmäßig die alle zwei Jahre stattfindenden Tagungen besuchten. Die Tagungsorte wurden immer gewechselt, so daß auch neue botanische Anlagen, technische Einrichtungen, aber auch floristisch interessante Standorte besichtigt werden konnten. Auf der im Jahre 1958 in Berlin-Dahlem stattgefundenen Tagung waren bereits sechs, 1960 in Stuttgart sieben, 1962 in St. Gallen neun, 1964 in Hamburg elf, 1966 in Essen sieben Länder vertreten. Auf der letzten Tagung 1966 in Essen fiel die Wahl des nächsten Tagungsortes für 1968 einstimmig auf Linz und somit das erstmalig auf Österreich.

In der Zeit vom 2. bis 6. September 1968 fand diese Tagung nun mit einer Rekordbeteiligung von 80 Personen aus elf Staaten in Linz statt. Selbst Kollegen aus der CSSR kamen noch im letzten Moment trotz der politischen Ereignisse in unserem nördlichen Nachbarland. Am 3. September wurde die Tagung in Linz eröffnet, es folgten Vorträge (Lock: „Oberösterreich und Linz, Flora, Geologie und Geographie“ und Direktor Bayr: „Die Typfanzensammlung südamerikanischer Kakteen in Linz“) und anschließende Diskussionen. Vor allem wurde ein

umfangreicher Gedankenaustausch gepflogen, der durch die Spezialisierung (jeder Botanische Garten pflegt neben den üblichen Pflanzen besondere Sammlungen) äußerst wertvoll ist. Eine eingehende Besichtigung des Botanischen Gartens stand an diesem Tag nachmittag auf dem Programm. Am Abend folgte ein Lichtbildervortrag von Herrn P. Weisser, Santiago (Chile), zur Zeit Universitätsassistent in Wien, über die Landschaften Chiles und deren Floren von der Antarktis bis in den tropischen Norden. Exkursionen in die Umgebung von Linz führten die Teilnehmer am nächsten Tag nach Wilhering, besonders zu den dendrologischen Kostbarkeiten des Stiftsparks und selbstverständlich auch in die Stiftskirche. Ebenso wurde das sehenswerte Kalopanax-Exemplar im Wasserschutzgebiet Heilham (siehe „Apollo“ Nr. 11) und der Park des Schlosses Auhof mit seinen seltenen Gehölzen besichtigt.

Den Abschluß und auch den Höhepunkt fand dieser Tag in der Kirche Lorch-Lauriacum anlässlich eines Vortrages von Herrn Dechant Doktor E. Marckhgott und anschließender Führung durch die Ausgrabungen. Am folgenden Tag führte eine floristische Exkursion ins Stodertal zum Studium verschiedener Pflanzenstandorte, am 6. September 1968 eine Fahrt in die Wachau mit einer Besichtigung des Alpengartens Schönbüchel, der Serpentinflora bei Aggsbach und verschiedener pannonicischer Florenelemente im Bereich der Ruine Dürnstein. **Sigurd Lock**

### Leserbrief

Als mein Vater Student in Wien war, wurde ihm als Naturgeschichtler ein so sonderbares Stück erzählt, daß er bat, man möge es ihm schriftlich bezeugen. Dieser Brief aus dem

Jahre 1872 ist erhalten und ich lasse ihn wortgetreu folgen:

„Überwintern von Schwalben! Im Herbst 1872 hätte ich mit noch zwei Mann, welche ich nachträglich beim